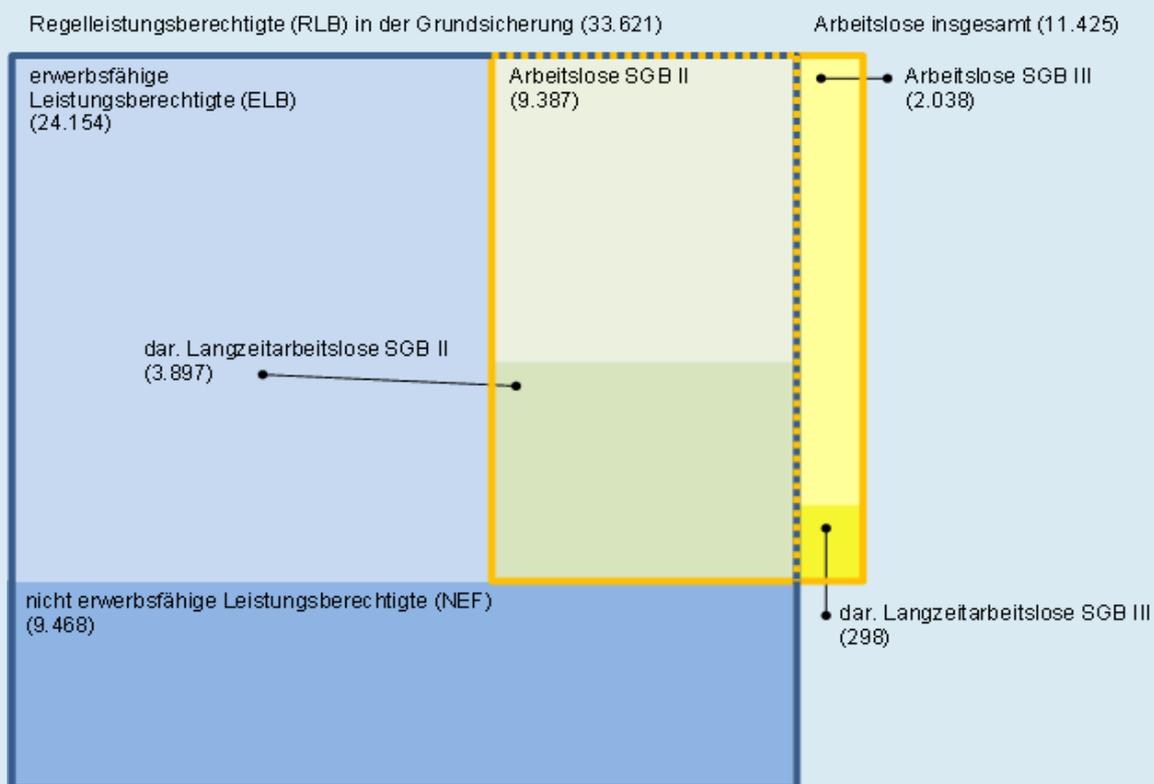


Arbeitsmarkt in Zahlen

Leistungsberechtigte in der Grundsicherung und Arbeitslose nach Rechtskreisen



Eckwerte für Jobcenter

JC Halle (Saale), Stadt

November 2016



Bundesagentur für Arbeit
Statistik

Impressum

Titel: Eckwerte für Jobcenter
Region: Jobcenter Halle (Saale), Stadt
Berichtsmonat: November 2016
Erstellungsdatum: 13.12.2016
Periodizität: monatlich

Hinweise:

**Nächster
Veröffentlichungstermin:** 20.01.2017

Herausgeber: Bundesagentur für Arbeit
Statistik

Rückfragen an: Statistik-Service Ost
Storkower Straße 120
10407 Berlin

E-Mail: Statistik-Service-Ost@arbeitsagentur.de
Hotline: 030 / 555599-7373
Fax: 030 / 555599-7375

Weiterführende statistische Informationen

Internet: <http://statistik.arbeitsagentur.de>
Register: "Statistik nach Themen", Menüpunkt: Arbeitsmarkt
<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Arbeitsmarkt/Arbeitsmarkt-Nav.html>

Zitierhinweis: Statistik der Bundesagentur für Arbeit
Eckwerte für Jobcenter, JC Halle (Saale), Stadt, Berlin, Dezember 2016

Nutzungsbedingungen: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Sie können Informationen speichern, (auch auszugsweise) mit Quellenangabe weitergeben, vervielfältigen und verbreiten. Die Inhalte dürfen nicht verändert oder verfälscht werden. Eigene Berechnungen sind erlaubt, jedoch als solche kenntlich zu machen.

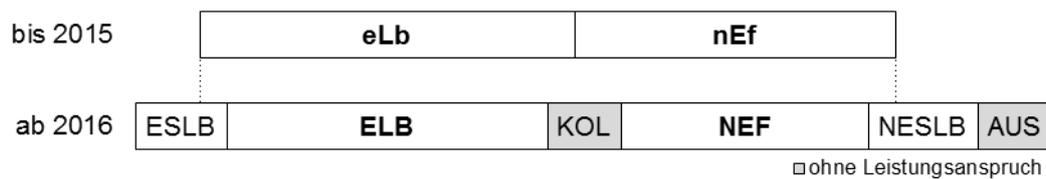
Im Falle einer Zugänglichmachung im Internet soll dies in Form einer Verlinkung auf die Homepage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfolgen.

Die Nutzung der Inhalte für gewerbliche Zwecke, ausgenommen Presse, Rundfunk und Fernsehen und wissenschaftliche Publikationen, bedarf der Genehmigung durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

Methodische Hinweise - Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II

In der Grundsicherungsstatistik SGB II werden bisher die leistungsberechtigten Personen und ihre Leistungen nach **erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)** und **nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (nEf)** unterschieden. Das seit 2005 angewandte Zähl- und Gültigkeitskonzept bildet jedoch aus heutiger Sicht nicht mehr alle leistungsrechtlichen Teilaspekte des SGB II vollständig ab. Dies betrifft etwa neue Formen der Leistungsgewährung wie z. B. für Bildung und Teilhabe. Auch haben bestimmte Personengruppen wie z. B. Kinder ohne individuellen Leistungsanspruch im Laufe der Zeit an Bedeutung gewonnen. Eine verbesserte statistische Zuordnung dieser Gruppen erhöht die Transparenz der Grundsicherungsstatistik SGB II.

Schematische Darstellung der Berichtssystematik



In der Abbildung werden die Personengruppen der bisherigen und der zukünftigen Berichtssystematik schematisch gegenübergestellt. Die nach bisheriger Systematik berichteten Gruppen der eLb und nEf teilen sich im neuen Schema hauptsächlich auf die neuen Personengruppen der **erwerbsfähigen (ELB)** und **nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF)** sowie auf die **Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL)** auf. In geringem Umfang fallen auch Personen unter die Gruppe der erwerbsfähigen und nicht erwerbsfähigen sonstigen Leistungsberechtigten (ESLB und NESLB). Diese werden in der Berichterstattung in der Gruppe der **sonstigen Leistungsberechtigten (SLB)** zusammengefasst. Dabei handelt es sich um leistungsberechtigte Personen, die ausschließlich Leistungen nach Sondertatbeständen des SGB II erhalten. Die Personengruppe der **vom Leistungsanspruch ausgeschlossenen Personen (AUS)** - beispielsweise Altersrentner - wird ebenfalls neu in die Berichterstattung aufgenommen.

Quantitative Veränderungen

Jobcenter Halle (Saale), Stadt, Jahresdurchschnitt 2015

Messkonzept bis 2015	
Personen in BG	34.326
eLb	24.533
nEf	9.793

Messkonzept ab 2016	
Personen in BG (PERS)	35.278
RLB	33.553
ELB	24.366
NEF	9.187
SLB	541
AUS	804
KOL	379

Nebenstehend sind die Veränderungen infolge des neuen Zähl- und Gültigkeitskonzepts anhand des Bestandes 2015 dargestellt. Die Gesamtzahl der **Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS)** steigt bundesweit durch die Aufnahme der neuen Personengruppen. Hingegen ist die Zahl der ELB und NEF, die zusammen die Gruppe der **Regelleistungsberechtigten (RLB)** bilden, rückläufig, da Kinder ohne Leistungsanspruch künftig eine eigene Personengruppe (KOL) bilden. Insgesamt ergeben sich keine gravierenden Veränderungen in der grundsätzlichen Struktur der Grundsicherungsstatistik SGB II. Ziel der Anpassungen ist insbesondere eine Schärfung in den Randbereichen und eine bessere Darstellung einzelner Personengruppen. Die Revision wirkt sich in den Regionen unterschiedlich aus. Informationen zu den quantitativen Veränderungen bis auf Kreis- und Jobcenterebene sind über die Internetseite der Statistik der Bundesagentur für Arbeit abrufbar:

[Gegenueberstellung_bisheriges_neues_Messkonzept.xlsx](#)

Weiterführende Informationen zur Datenrevision finden Sie in den Methodenberichten zur Statistik der Grundsicherung (SGB II):

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII/Methodenberichte-Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII-Nav.html>

Inhaltsverzeichnis

Eckwerte für Jobcenter

Jobcenter Halle (Saale), Stadt

November 2016

Arbeitsmarkt im Überblick

- 1.1 Eckwerte des Arbeitsmarktes [1.1](#)
- 1.2 Eckwerte des Arbeitsmarktes im Rechtskreis SGB II - Zeitreihe [1.2](#)

Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung

- 2.1 Zugang an Arbeitslosen nach Zugangsstruktur und Personengruppen [2.1](#)
- 2.2 Bestand an Arbeitslosen nach Personengruppen [2.2](#)
- 2.3 Abgang an Arbeitslosen nach Abgangsstruktur und Personengruppen [2.3](#)
- 2.4 Bestand an Langzeitarbeitslosen nach Personengruppen [2.4](#)
- 2.5 Komponenten der Unterbeschäftigung - Rechtskreis SGB II [2.5](#)

Grundsicherung für Arbeitsuchende

- 3.1 Struktur der Bedarfsgemeinschaften [3.1](#)
- 3.2 Bestand an Regelleistungsberechtigten (RLB) in Bedarfsgemeinschaften (BG) [3.2](#)
- 3.3 Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte (erwerbstätige ELB) [3.3](#)
- 3.4 Langzeitleistungsbezieher und Langzeitarbeitslose im Rechtskreis SGB II [3.4](#)
- 3.5 Zu- und Abgänge in/aus Regelleistungsbezug: erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) [3.5](#)
- 3.6 Zahlungsansprüche für Bedarfsgemeinschaften (BG) nach dem SGB II [3.6](#)

Förderung der aktiven Arbeitsmarktpolitik

- 4.1 Teilnehmer in ausgewählten arbeitsmarktpolitischen Instrumenten - nach Kostenträgerschaft im Rechtskreis SGB II [4.1](#)
- 4.2 Bestand an Teilnehmern in ausgewählten arbeitsmarktpolitischen Instrumenten - nach Personenmerkmalen im Rechtskreis SGB II [4.2](#)

Weiterführende Informationen

Linkliste

[Info](#)
[Linkliste](#)

Zeichenerklärung

- .
 - x
 - .X
 - *
- Wert kann aufgrund unplausibler Datenlieferung eines zugelassenen kommunalen Trägers nicht ausgewiesen werden.
- keine Berechnung möglich
- Veränderungen über 250 %
- Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

1.1 Eckwerte des Arbeitsmarktes

Jobcenter Halle (Saale), Stadt
November 2016

Merkmale	Insgesamt (SGB II und SGB III)					Rechtskreis SGB II				
	Nov 16	Veränderung zum				Nov 16	Veränderung zum			
		Vormonat		Vorjahresmonat			Vormonat		Vorjahresmonat	
		absolut	in %	absolut	in %		absolut	in %	absolut	in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Arbeitsuchende										
Bestand	24.793	66	0,3	853	3,6	20.208	-23	-0,1	782	4,0
Arbeitslose										
Bestand	11.425	-378	-3,2	-1.090	-8,7	9.387	-275	-2,8	-1.096	-10,5
Männer	6.567	-173	-2,6	-367	-5,3	5.358	-137	-2,5	-429	-7,4
Frauen	4.858	-205	-4,0	-723	-13,0	4.029	-138	-3,3	-667	-14,2
15 bis unter 25 Jahre	953	-83	-8,0	139	17,1	766	-63	-7,6	110	16,8
25 bis unter 50 Jahre	7.139	-188	-2,6	-515	-6,7	6.097	-119	-1,9	-561	-8,4
50 Jahre und älter	3.333	-107	-3,1	-714	-17,6	2.524	-93	-3,6	-645	-20,4
55 Jahre und älter	2.106	-72	-3,3	-445	-17,4	1.489	-52	-3,4	-389	-20,7
Langzeitarbeitslose	4.195	-122	-2,8	-668	-13,7	3.897	-109	-2,7	-616	-13,6
Schwerbehinderte	479	-23	-4,6	-118	-19,8	380	-13	-3,3	-111	-22,6
Ausländer	2.272	-58	-2,5	821	56,6	1.962	-8	-0,4	638	48,2
Zugang (im Monat)	3.115	-16	-0,5	251	8,8	2.338	85	3,8	292	14,3
Zugang (12-Monatssumme)	36.335	x	x	712	2,0	25.574	x	x	-466	-1,8
Abgang (im Monat)	3.526	190	5,7	486	16,0	2.690	181	7,2	426	18,8
Abgang (12-Monatssumme)	37.664	x	x	1.961	5,5	27.767	x	x	1.007	3,8
Arbeitslosenquote ^{1) 2)}	9,9	-0,3		-0,9		8,1	-0,3		-1,0	
gemeldete Arbeitsstellen										
Zugang (im Monat)	527	-132	-20,0	-98	-15,7					
sozialversicherungspflichtig	495	-87	-14,9	-93	-15,8					
Zugang (12-Monatssumme)	6.953	x	x	50	0,7					
sozialversicherungspflichtig	6.534	x	x	46	0,7					
Bestand	2.122	-84	-3,8	-37	-1,7					
sozialversicherungspflichtig	2.037	-88	-4,1	-44	-2,1					
Unterbeschäftigung ³⁾										
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	13.476	-208	-1,5	-275	-2,0	11.229	-119	-1,0	-412	-3,5
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	17.316	-65	-0,4	1.056	6,5	14.654	-14	-0,1	883	6,4
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	17.452	-72	-0,4	961	5,8	14.706	-12	-0,1	860	6,2
Unterbeschäftigungsquote ²⁾	14,6	-0,1		0,8		12,3	-0,1		0,7	
Grundsicherung für Arbeitsuchende ³⁾										
Bedarfsgemeinschaften (BG)						19.101	-249	-1,3	135	0,7
Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS)						35.132	-528	-1,5	564	1,6
dar. Regelleistungsberechtigte (RLB)						33.621	-447	-1,3	798	2,4
dav. erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)						24.154	-461	-1,9	485	2,0
nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)						9.468	15	0,2	314	3,4

Merkmale	Mrz 16	Dez 15	Sep 15	Veränderung zum						
				Vorquartal		Vorjahresquartal				
				absolut	in %	Mrz 15		Dez 14		Sep 14
						absolut	in %	absolut	in %	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Beschäftigung ⁴⁾										
sozialversicherungspfl. Beschäftigte (AO)	94.929	94.993	95.158	-64	-0,1	2.198	2,4	2.932	3,2	2,5
sozialversicherungspfl. Beschäftigte (WO)	82.877	82.798	82.893	79	0,1	1.872	2,3	2.048	2,5	2,2
ausschl. geringf. entlohnte Beschäftigte (AO)	10.948	11.403	11.101	-455	-4,0	-617	-5,3	-1.793	-13,6	-15,2
ausschl. geringf. entlohnte Beschäftigte (WO)	9.535	10.014	9.688	-479	-4,8	-474	-4,7	-896	-8,2	-11,1

WO - nach Wohnort; AO - nach Arbeitsort

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (in Prozent)

2) Arbeitslosenquote und Unterbeschäftigungsquote können in die beiden Komponenten anteilige Quote SGB II und anteilige Quote SGB III zerlegt werden. Dabei werden die Arbeitslosen bzw. Unterbeschäftigten aus dem Rechtskreis SGB II und SGB III jeweils auf alle zivilen Erwerbspersonen bzw. die erweiterte Bezugsgröße der Unterbeschäftigungsquote bezogen. Die Summe der beiden anteiligen Einzelquoten ergibt die Gesamtquote. Die anteiligen Quoten beantworten die Frage, wie sich die Arbeitslosigkeit bzw. Unterbeschäftigung auf die beiden Rechtskreise verteilt. Veränderungen werden in Prozentpunkten angegeben.

3) vorläufige, hochgerechnete Werte für die letzten drei Monate

4) Daten der Beschäftigungsstatistik liegen erst nach einer Wartezeit von 6 Monaten vor. Für Berliner Jobcenter können keine Daten nach Arbeitsort (AO) ausgewiesen werden.

1.2. Eckwerte des Arbeitsmarktes im Rechtskreis SGB II - Zeitreihe

 Jobcenter Halle (Saale), Stadt
 November 2016

Merkmal	Nov 14	Nov 15	Dez 15	Jan 16	Feb 16	Mrz 16	Apr 16	Mai 16	Jun 16	Jul 16	Aug 16	Sep 16	Okt 16	Nov 16
	1	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
Arbeitslose														
Bestand	10.403	10.483	10.426	10.968	10.820	10.890	10.613	10.563	10.490	10.407	10.172	9.802	9.662	9.387
Männer	5.666	5.787	5.779	6.127	6.097	6.217	6.084	6.019	5.942	5.869	5.690	5.497	5.495	5.358
Frauen	4.737	4.696	4.647	4.841	4.723	4.673	4.529	4.544	4.548	4.538	4.482	4.305	4.167	4.029
15 bis unter 25 Jahre	663	656	661	684	705	791	818	860	920	981	874	799	829	766
25 bis unter 50 Jahre	6.631	6.658	6.583	6.960	6.896	6.890	6.729	6.658	6.591	6.538	6.508	6.290	6.216	6.097
50 Jahre und älter	3.109	3.169	3.182	3.324	3.219	3.209	3.066	3.045	2.979	2.888	2.790	2.713	2.617	2.524
55 Jahre und älter	1.786	1.878	1.872	1.941	1.906	1.911	1.823	1.801	1.761	1.724	1.649	1.601	1.541	1.489
Langzeitarbeitslose	4.444	4.513	4.468	4.678	4.577	4.594	4.505	4.495	4.431	4.402	4.267	4.114	4.006	3.897
Schwerbehinderte	530	491	483	509	480	480	445	445	456	445	417	402	393	380
Ausländer	1.061	1.324	1.362	1.462	1.496	1.626	1.679	1.705	1.826	1.860	1.876	1.857	1.970	1.962
Zugang	2.184	2.046	1.896	1.975	2.203	2.073	2.009	2.073	2.210	2.136	2.098	2.310	2.253	2.338
Abgang	2.566	2.264	2.019	1.492	2.455	2.110	2.379	2.210	2.389	2.306	2.428	2.780	2.509	2.690
anteilige Arbeitslosenquote ¹⁾	9,1	9,1	9,0	9,5	9,4	9,4	9,2	9,1	9,1	9,0	8,8	8,5	8,4	8,1
gemeldete Arbeitsstellen ²⁾														
Zugang	621	625	529	450	687	487	594	601	660	580	535	644	659	527
Bestand	1.700	2.159	2.130	2.142	2.204	2.184	2.143	2.191	2.154	2.199	2.225	2.218	2.206	2.122
sozialversicherungspflichtig	1.627	2.081	2.073	2.086	2.151	2.133	2.092	2.141	2.108	2.148	2.174	2.160	2.125	2.037
Unterbeschäftigung ³⁾⁴⁾														
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	11.976	11.641	11.577	12.044	11.997	12.108	11.934	11.926	11.991	11.937	11.763	11.535	11.348	11.229
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	14.624	13.771	13.707	13.919	14.346	14.481	14.383	14.499	14.694	14.655	14.629	14.677	14.668	14.654
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	14.727	13.846	13.780	13.987	14.412	14.547	14.445	14.559	14.752	14.711	14.686	14.731	14.718	14.706
anteilige Unterbeschäftigungsquote (in %)	12,3	11,6	11,5	11,7	12,0	12,2	12,1	12,2	12,4	12,3	12,3	12,4	12,4	12,3
Grundsicherung für Arbeitsuchende ³⁾														
Bedarfsgemeinschaften (BG)	19.680	18.966	18.889	18.895	19.151	19.239	19.291	19.354	19.447	19.490	19.494	19.331	19.350	19.101
Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS)	35.375	34.568	34.384	34.459	34.823	34.989	35.037	35.215	35.463	35.595	35.733	35.528	35.660	35.132
dar. Regelleistungsberechtigte (RLB)	33.449	32.823	32.626	32.697	32.995	33.212	33.256	33.434	33.647	33.848	34.179	33.898	34.068	33.621
dav. erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	24.462	23.669	23.559	23.625	23.965	24.096	24.157	24.234	24.371	24.521	24.706	24.522	24.615	24.154
nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)	8.987	9.154	9.067	9.072	9.030	9.116	9.099	9.200	9.276	9.327	9.473	9.376	9.453	9.468

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) SGB II-anteilige Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (in Prozent)

2) gemeldete Arbeitsstellen werden nicht nach Rechtskreis differenziert; ohne Daten der zugelassenen kommunalen Träger

3) vorläufige, hochgerechnete Werte für die letzten drei Monate

4) Aufgrund einer technisch bedingten Eckwerteänderung im Berichtsmonat November 2016 kommt es zu Abweichungen gegenüber Auswertungen mit früherem Erstellungsdatum. Näheres unter:

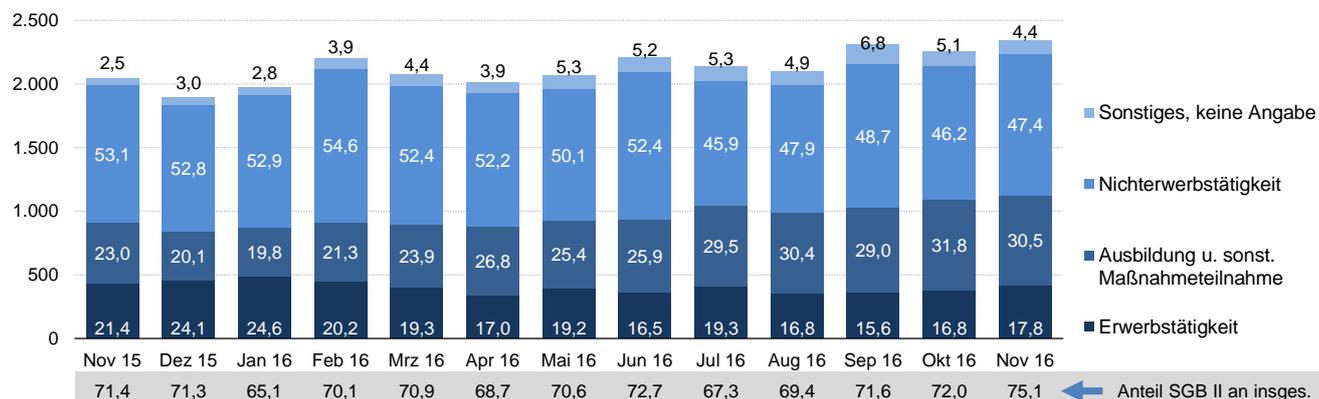
<https://statistik.arbeitsagentur.de/Statischer-Content/Statistik-nach-Themen/Arbeitsmarktpolitische-Massnahmen/Generische-Publikationen/Hinweis-Eckwerte.pdf>

2.1 Zugang an Arbeitslosen nach Zugangsstruktur und Personengruppen

Jobcenter Halle (Saale), Stadt

November 2016

Zugang Arbeitsloser im Rechtskreis SGB II nach Anzahl, Anteilen der Zugangsstruktur und Anteil am Zugang beider Rechtskreise in %



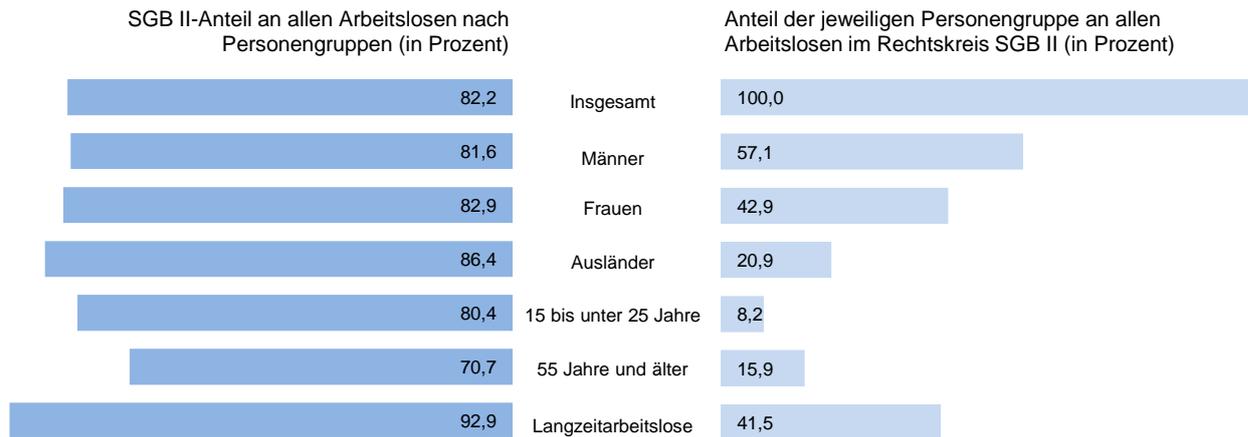
Die Informationen zu den Bewegungen erfolgen zeitraumbezogen. Die Zahlen zum aktuellen Berichtsmonat ergeben sich aus der Summe der Zugänge im Zeitraum vom Tag nach dem letzten bis zum aktuellen Stichtag. Innerhalb dieses Zeitraums kann eine Person auch mehrfach in Arbeitslosigkeit zugehen. Die Zugänge werden nach deren Status vor der Arbeitslosigkeit, z.B. Erwerbstätigkeit, Ausbildung, Nichterwerbstätigkeit, differenziert. Die Bewegungsdaten liefern frühzeitig Hinweise auf Trends am Arbeitsmarkt in den Regionen, noch bevor sie sich in nachhaltigen Bestandsveränderungen auswirken. Bei der Betrachtung der Bewegungen sind die saisonbedingten Einflüsse zu berücksichtigen. Mit der Berechnung des gleitenden 12-Monatswertes werden diese geglättet.

	Nov 16	Veränderung zum Vorjahresmonat		gl. 12-Monatssumme Dez 15 bis Nov 16	Veränderung zum Vorjahreszeitraum	
		absolut	in %		absolut	in %
	1	2	3	4	5	6
Rechtskreis SGB III und SGB II						
Zugang Arbeitslose insgesamt	3.115	251	8,8	36.335	712	2,0
Rechtskreis SGB II						
Zugang Arbeitslose insgesamt	2.338	292	14,3	25.574	- 466	- 1,8
nach Zugangsgrund						
aus Erwerbstätigkeit	415	- 22	- 5,0	4.809	- 778	- 13,9
Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt	348	- 7	- 2,0	3.725	- 386	- 9,4
Beschäftigung am 2. Arbeitsmarkt	35	- 26	- 42,6	753	- 352	- 31,9
Selbständigkeit	20	7	53,8	234	- 33	- 12,4
aus Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	712	241	51,2	6.742	107	1,6
aus Nichterwerbstätigkeit	1.109	23	2,1	12.841	- 363	- 2,7
Sonstiges, keine Angabe	102	50	96,2	1.182	568	92,5
nach Personengruppen						
Männer	1.349	244	22,1	14.444	518	3,7
Frauen	989	48	5,1	11.130	- 984	- 8,1
15 bis unter 25 Jahre	365	99	37,2	4.170	334	8,7
50 Jahre und älter	487	74	17,9	5.174	- 565	- 9,8
55 Jahre und älter	261	56	27,3	2.634	- 259	- 9,0
Schwerbehinderte	72	5	7,5	948	- 102	- 9,7
Ausländer	565	273	93,5	5.278	1.964	59,3

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2.2 Bestand an Arbeitslosen nach Personengruppen

Jobcenter Halle (Saale), Stadt
November 2016



Der Bestand an Arbeitslosen ist keine starre Personengruppe, auch wenn sich deren Anzahl von Monat zu Monat in der Regel nur unwesentlich verändert. Die Dynamik am Arbeitsmarkt wird erst sichtbar, wenn man die Bewegungen (Zugänge, Abgänge) mit in die Betrachtung einbezieht. Daneben wird die Bestandsgröße auch von saisonalen Einflussfaktoren bestimmt. So ist zum Beispiel die Arbeitslosigkeit im Winter regelmäßig etwas höher als im Jahresdurchschnitt, im Sommer dagegen etwas niedriger. Diese regelmäßigen Effekte werden im Wesentlichen vom Wetter, aber auch von institutionellen Terminen, z. B. Schuljahresende, Quartalsende, Urlaubszeit, Feiertage, bestimmt. Der Bestand an Arbeitslosen wird einmal monatlich (stichtagsbezogen) ermittelt.

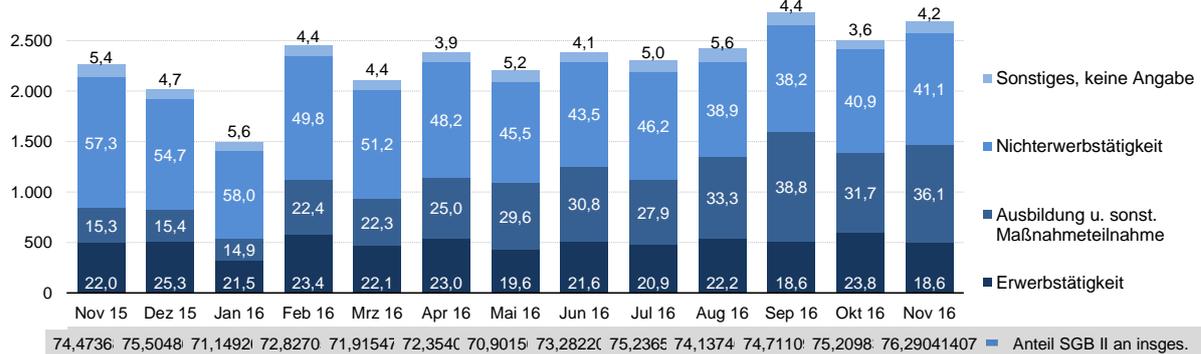
Merkmal	Nov 16	Veränderung zum Vorjahresmonat		Anteile Personengruppe an insgesamt in %
		absolut	in %	
	1	2	3	4
Rechtskreis SGB III und SGB II				
Bestand Arbeitslose insgesamt	11.425	- 1.090	- 8,7	x
Rechtskreis SGB II				
Bestand Arbeitslose insgesamt	9.387	- 1.096	- 10,5	100
Männer	5.358	- 429	- 7,4	57,1
Frauen	4.029	- 667	- 14,2	42,9
15 bis unter 25 Jahre	766	110	16,8	8,2
25 bis unter 35 Jahre	2.880	- 166	- 5,4	30,7
35 bis unter 50 Jahre	3.217	- 395	- 10,9	34,3
50 Jahre und älter	2.524	- 645	- 20,4	26,9
55 Jahre und älter	1.489	- 389	- 20,7	15,9
Langzeitarbeitslose	3.897	- 616	- 13,6	41,5
Schwerbehinderte	380	- 111	- 22,6	4,0
Ausländer	1.962	638	48,2	20,9
Alleinerziehende	1.250	- 141	- 10,1	13,3
ohne Berufsausbildung	4.197	- 221	- 5,0	44,7
auß.-/betriebliche Ausb./Fachschiule	4.207	- 1.149	- 21,5	44,8
akademische Ausbildung	554	- 38	- 6,4	5,9
keine Angabe zur Berufsausbildung	429	312	.X	4,6

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2.3 Abgang an Arbeitslosen nach Abgangsstruktur und Personengruppen

Jobcenter Halle (Saale), Stadt
November 2016

Abgang Arbeitsloser im Rechtskreis SGB II nach Anzahl, Anteilen der Abgangsstruktur und Anteil am Abgang beider Rechtskreise in %
3.000



Die Informationen zu den Bewegungen erfolgen zeitraumbezogen. Die Zahlen zum aktuellen Berichtsmontat ergeben sich aus der Summe der Abgänge im Zeitraum vom Tag nach dem letzten bis zum aktuellen Stichtag. Innerhalb dieses Zeitraums kann eine Person auch mehrfach ihre Arbeitslosigkeit beenden. Die Abgänge werden dabei u.a. nach deren Einmündungsgründen differenziert, z.B. Erwerbstätigkeit, Ausbildung, Nichterwerbstätigkeit. Die Bewegungsdaten liefern frühzeitig Hinweise auf Trends am Arbeitsmarkt in den Regionen, noch bevor sie sich in nachhaltigen Bestandsveränderungen auswirken. Bei der Betrachtung der Bewegungen sind die saisonbedingten Einflüsse zu berücksichtigen, die im Rechtskreis SGB II schwächer ausgeprägt sind.

	Nov 16	Veränderung zum Vorjahresmonat		gl. 12-Monatssumme Dez 15 bis Nov 16	Veränderung zum Vorjahreszeitraum	
		absolut	in %		absolut	in %
	1	2	3	4	5	6
Rechtskreis SGB III und SGB II						
Abgang Arbeitslose insgesamt	3.526	486	16,0	37.664	1.961	5,5
Rechtskreis SGB II						
Abgang Arbeitslose insgesamt	2.690	426	18,8	27.767	1.007	3,8
nach Abgangsgrund						
in Erwerbstätigkeit	499	1	0,2	5.999	- 6	- 0,1
Arbeitsaufnahme am 1. Arbeitsmarkt	408	- 44	- 9,7	4.683	- 129	- 2,7
Arbeitsaufnahme am 2. Arbeitsmarkt	67	49	.X	1.043	150	16,8
Selbständigkeit	18	- 5	- 21,7	186	- 35	- 15,8
in Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	971	625	180,6	7.836	1.844	30,8
in Nichterwerbstätigkeit	1.106	- 192	- 14,8	12.671	- 839	- 6,2
Sonstiges, keine Angabe	114	- 8	- 6,6	1.261	8	0,6
nach Personengruppen						
Männer	1.546	298	23,9	15.677	1.348	9,4
Frauen	1.144	128	12,6	12.090	- 341	- 2,7
15 bis unter 25 Jahre	429	144	50,5	4.163	365	9,6
50 Jahre und älter	600	76	14,5	6.212	139	2,3
55 Jahre und älter	329	58	21,4	3.347	200	6,4
Schwerbehinderte	91	- 12	- 11,7	1.108	- 47	- 4,1
Ausländer	633	362	133,6	5.040	1.976	64,5

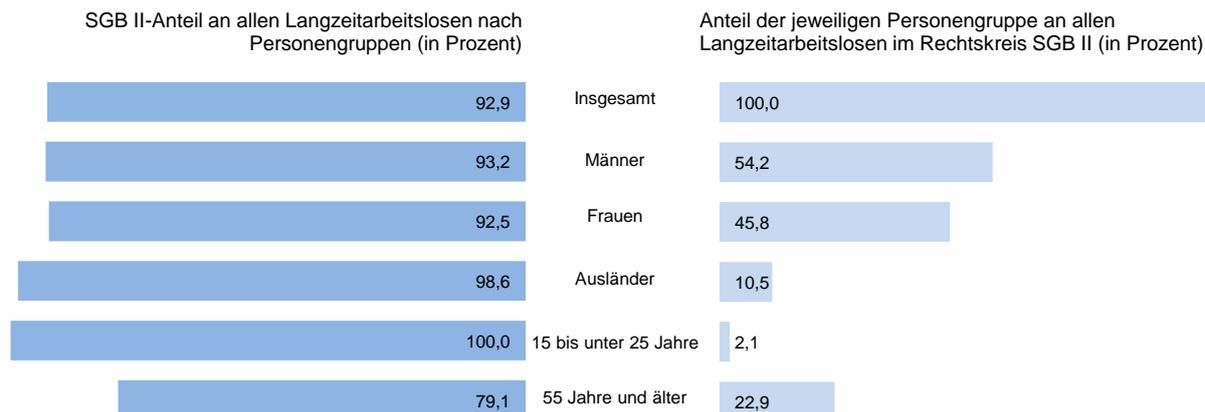
© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

[Methodische Hinweise](#)
[Weiterführende Informationen](#)

2.4 Bestand an Langzeitarbeitslosen nach Personengruppen

Jobcenter Halle (Saale), Stadt

November 2016



Von der hohen Dynamik am Arbeitsmarkt profitieren nicht alle Personen gleichermaßen. Insbesondere bei einer schwachen Arbeitskräftenachfrage können viele Personen ihre Arbeitslosigkeit nicht schnell beenden. Zu der Gruppe der Langzeitarbeitslosen werden Personen gezählt, die länger als ein Jahr arbeitslos sind (§18 Abs. 1 SGB III). Nicht jede Beendigung des Status Arbeitslosigkeit führt auch zur Beendigung der Dauer der Arbeitslosigkeit. Die Teilnahme an einer Maßnahme nach § 45 SGB II, sowie Zeiten einer Erkrankung oder sonstiger Nichterwerbstätigkeit bis zu sechs Wochen unterbrechen die Dauer der Arbeitslosigkeit nicht. Der Anteil der Langzeitarbeitslosen steigt tendenziell an, wenn die allgemeine Arbeitslosigkeit sinkt und umgekehrt. Das hängt insbesondere damit zusammen, dass Langzeitarbeitslosigkeit im Wesentlichen unabhängig von kurzfristigen Einflüssen ist und erst verzögert und träge auf eine wirtschaftliche Erholung reagiert.

Merkmal	Nov 16	Veränderung zum Vorjahresmonat		Anteile an Langzeitarbeitslosen SGB II insgesamt in %
		absolut	in %	
		1	2	
Rechtskreis SGB III und SGB II				
Langzeitarbeitslose insgesamt	4.195	- 668	- 13,7	x
Rechtskreis SGB II				
Langzeitarbeitslose insgesamt	3.897	- 616	- 13,6	100
Männer	2.113	- 347	- 14,1	54,2
Frauen	1.784	- 269	- 13,1	45,8
15 bis unter 25 Jahre	80	- 20	- 20,0	2,1
25 bis unter 35 Jahre	885	- 91	- 9,3	22,7
35 bis unter 50 Jahre	1.490	- 191	- 11,4	38,2
50 Jahre und älter	1.442	- 314	- 17,9	37,0
55 Jahre und älter	892	- 221	- 19,9	22,9
Schwerbehinderte	211	- 49	- 18,8	5,4
Ausländer	408	- 11	- 2,6	10,5
Alleinerziehende	596	1	0,2	15,3
ohne Berufsausbildung	1.556	- 59	- 3,7	39,9
auß.-/betriebliche Ausb./Fachschiule	2.115	- 496	- 19,0	54,3
akademische Ausbildung	185	- 47	- 20,3	4,7
keine Angabe zur Berufsausbildung	41	- 14	- 25,5	1,1

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

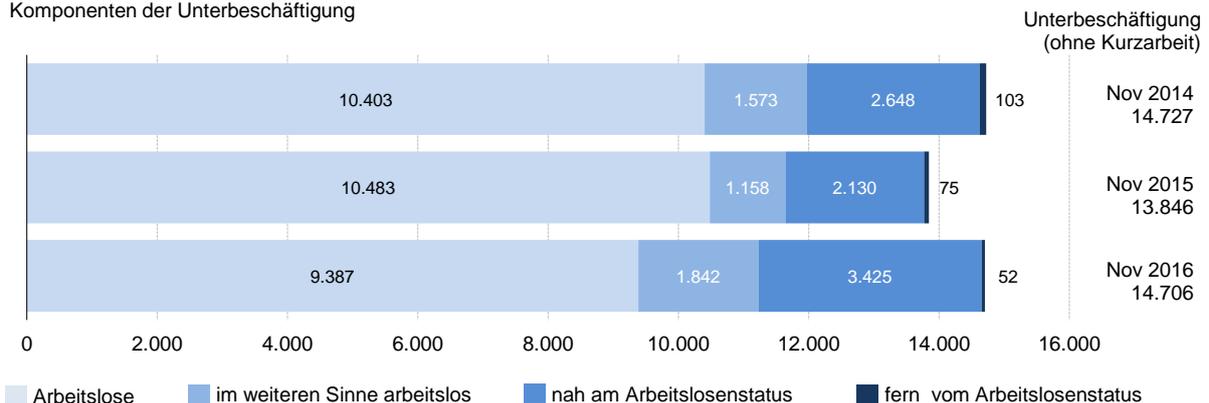
[Methodische Hinweise](#)

[Weiterführende Informationen](#)

2.5 Komponenten der Unterbeschäftigung - Rechtskreis SGB II

Jobcenter Halle (Saale), Stadt
November 2016

Komponenten der Unterbeschäftigung



Unterbeschäftigung:

Mit der Zahl der Arbeitslosen nach § 16 SGB III wird ein Großteil der Personen abgebildet, die beschäftigungslos sind, Arbeit suchen und dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Weitere beschäftigungslose arbeitsuchende Personen oder Personen, die schon einen Weg in subventionierte Beschäftigung gefunden haben, werden im gestuften Konzept der Unterbeschäftigung ausgewiesen. Die Untergliederung nach den in der Grafik und der Tabelle ausgewiesenen Komponenten erfolgt dabei nach der Nähe bzw. Ferne zum Arbeitslosenstatus. Das Konzept der Unterbeschäftigung liefert somit ein umfassendes Bild vom Defizit an regulärer Beschäftigung, da z.B. entlastende Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik zwar die Arbeitslosigkeit, nicht aber die Unterbeschäftigung verändern.

Komponenten der Unterbeschäftigung ¹⁾	Nov 16 1	Veränderung zum Vorjahresmonat		Anteile in % 4
		absolut 2	in % 3	
Arbeitslosigkeit im Rechtskreis SGB II insgesamt	9.387	- 1.096	- 10,5	63,8
+ Personen, die im weiteren Sinne arbeitslos sind	1.842	684	59,1	12,5
Aktivierung und berufliche Eingliederung	1.077	782	.X	7,3
Sonderregelung für Ältere (§ 53a SGB II)	765	- 98	- 11,4	5,2
= Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	11.229	- 412	- 3,5	76,4
+ Personen, die nah am Arbeitslosenstatus sind	3.425	1.295	60,8	23,3
Berufliche Weiterbildung inkl. Förd. behindert. Menschen	737	111	17,7	5,0
Arbeitsgelegenheiten	714	195	37,6	4,9
Fremdförderung	1.364	789	137,2	9,3
Beschäftigungsphase Bürgerarbeit	-	-	x	-
Förderung von Arbeitsverhältnissen	-	-	x	-
Bundesprogramm Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt	292	292	x	2,0
Beschäftigungszuschuss	-	-	x	-
Sonderregelungen für Ältere (§ 428 SGB III / § 65 Abs.4.SGB II / § 252 Abs. 8 SGB VI)	-	-	x	-
kurzfristige Arbeitsunfähigkeit	318	- 92	- 22,4	2,2
= Unterbeschäftigung im engeren Sinne	14.654	883	6,4	99,6
+ Personen, die fern vom Arbeitslosenstatus sind, in Maßnahmen, die gesamtwirtschaftlich entlasten	52	- 23	- 30,7	0,4
Einstiegsgeld - Variante: Selbständigkeit	52	- 23	- 30,7	0,4
= Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	14.706	860	6,2	100
anteilige Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit)	12,3	0,7	x	x

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

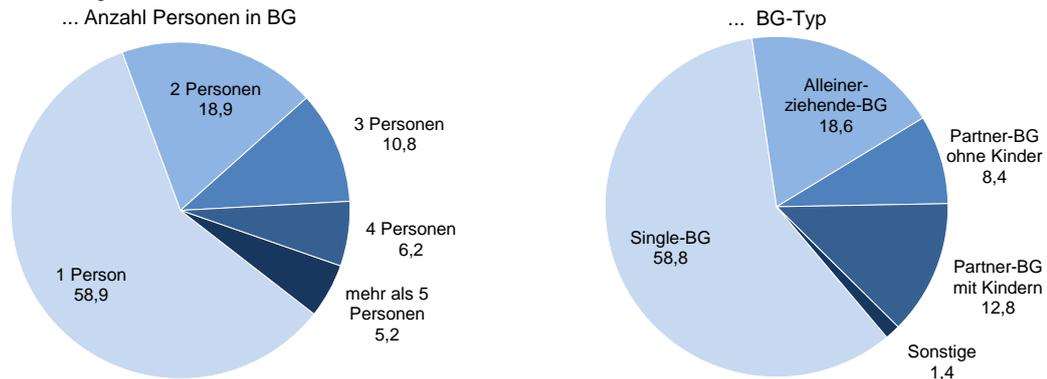
¹⁾ Am aktuellen Rand vorläufige und hochgerechnete Werte. Aufgrund des Hochrechnungsverfahrens sind rundungsbedingte Abweichungen zu anderen Auswertungen möglich.

3.1 Struktur der Bedarfsgemeinschaften

Jobcenter Halle (Saale), Stadt

August 2016 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

Verteilung der Bedarfsgemeinschaft in Prozent nach



Bedarfsgemeinschaft (BG):

Eine Bedarfsgemeinschaft (BG), gem. § 7 SGB II besteht aus mindestens einem Leistungsberechtigten (LB). Sie kann aus einem oder mehreren Mitgliedern bestehen und neben erwerbsfähige (ELB) sowie nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF) mit Anspruch auf Regelleistungen auch sonstige Leistungsberechtigte (SLB), die lediglich einmalige Leistungen bzw. Leistungen in besonderen Lebenssituationen beanspruchen, enthalten.

Darüber hinaus gibt es auch nicht leistungsberechtigte Personen innerhalb von Bedarfsgemeinschaften, die individuell keine Leistungen beziehen. Dabei handelt es sich einerseits um Personen, die vom Leistungsanspruch ausgeschlossen sind (AUS), z. B. Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz oder Bezieher von Altersrente. Andererseits sind dies minderjährige Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL), die in der Bedarfsgemeinschaft der Eltern leben und deren eigenes Einkommen ihren Bedarf übersteigt.

Merkmal	Aug 16	Veränderung zum Vorjahr		Anteile in %
		absolut	in %	
		1	2	
Bedarfsgemeinschaften nach Anzahl der Personen				
Insgesamt	19.494	84	0,4	100
mit 1 Person	11.475	181	1,6	58,9
2 Personen	3.689	- 279	- 7,0	18,9
3 Personen	2.105	- 9	- 0,4	10,8
4 Personen	1.211	58	5,0	6,2
5 und mehr Personen	1.014	133	15,1	5,2
Bedarfsgemeinschaften nach BG-Typ				
Insgesamt	19.494	84	0,4	100
Single-BG	11.465	185	1,6	58,8
Alleinerziehende-BG	3.618	- 126	- 3,4	18,6
mit 1 Kind unter 18 Jahre	2.001	- 129	- 6,1	10,3
2 Kindern unter 18 Jahre	1.087	- 41	- 3,6	5,6
3 und mehr Kindern unter 18 Jahre	530	44	9,1	2,7
Partner-BG ohne Kinder	1.646	- 95	- 5,5	8,4
Partner-BG mit Kindern	2.487	159	6,8	12,8
mit 1 Kind unter 18 Jahre	928	17	1,9	4,8
2 Kindern unter 18 Jahre	808	52	6,9	4,1
3 und mehr Kindern unter 18 Jahre	751	90	13,6	3,9

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

[Methodische Hinweise](#)

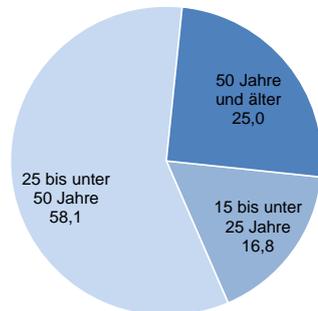
[Weiterführende Informationen](#)

3.2 Bestand an Regelleistungsberechtigten (RLB) in Bedarfsgemeinschaften (BG)

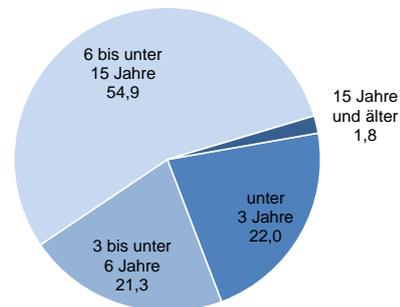
Jobcenter Halle (Saale), Stadt

August 2016 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)
nach Alter in Prozent



Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)
nach Alter in Prozent



Regelleistungsberechtigte (RLB):

In der Berichterstattung stehen die Regelleistungsberechtigten (RLB), als Teil der Personen in der BG im Fokus. Sie sind Personen mit Anspruch auf Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld).

Als erwerbsfähig Leistungsberechtigter (ELB) gilt, wer nicht wegen Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes mind. drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein. Personen, die noch nicht im erwerbsfähigen Alter sind oder aufgrund ihrer gesundheitlichen Leistungsfähigkeit oder evtl. rechtlicher Einschränkungen nicht in der Lage sind, mind. drei Stunden täglich unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes zu arbeiten, können als nicht erwerbsfähige Mitglieder (NEF) einer BG bei Hilfebedürftigkeit Leistungen erhalten.

Merkmal	Aug 16	Veränderung zum Vorjahr		Anteile in %
		absolut	in %	
	1	2	3	4
Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS)				
Insgesamt	35.733	563	1,6	100
Männer	18.490	791	4,5	51,7
Frauen	17.243	- 228	- 1,3	48,3
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)				
Insgesamt	24.706	419	1,7	100
Männer	12.778	658	5,4	51,7
Frauen	11.928	- 239	- 2,0	48,3
15 bis unter 25 Jahre	4.161	729	21,2	16,8
25 bis unter 50 Jahre	14.359	41	0,3	58,1
50 Jahre und älter	6.186	- 351	- 5,4	25,0
55 Jahre und älter	3.811	- 243	- 6,0	15,4
Alleinerziehende ¹⁾	3.566	- 91	- 2,5	14,4
Ausländer	5.235	1.967	60,2	21,2
Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)				
Insgesamt	9.473	238	2,6	100
unter 3 Jahre	2.085	73	3,6	22,0
3 bis unter 6 Jahre	2.017	- 43	- 2,1	21,3
6 bis unter 15 Jahre	5.196	226	4,5	54,9
15 Jahre und älter	175	- 18	- 9,3	1,8
Ausländer	1.715	729	73,9	18,1

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

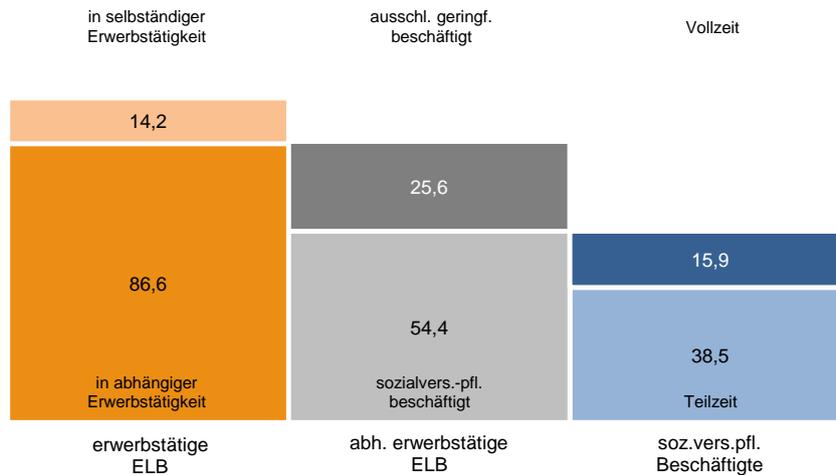
1) Als Alleinerziehende bezeichnet man Elternteile, die minderjährige, d. h. unter 18 Jahre alte Kinder, alleine betreuen und erziehen. Unerheblich ist dabei der Familienstand des Alleinerziehenden (ledig, verwitwet, dauernd getrennt lebend, geschieden) und wer im juristischen Sinn für das Kind sorgeberechtigt ist.

3.3 Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte (erwerbstätige ELB)

Jobcenter Halle (Saale), Stadt

August 2016/Mai 2016 - Daten nach einer Wartezeit von 3 bzw. 6 Monaten in Verbindung mit Merkmalen der Beschäftigungsstatistik

Erwerbstätige ELB (Anteile bez. auf alle erwerbstätigen ELB, in Prozent) Mai 2016



Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte (erwerbstätige ELB):

Erwerbstätige ELB sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB), die gleichzeitig über Bruttoeinkommen aus abhängiger Erwerbstätigkeit und/oder über Betriebsgewinn aus selbständiger Tätigkeit verfügen.

In der öffentlichen Diskussion wird häufig für erwerbstätige ELB die Bezeichnung "Aufstocker" verwendet. Gemeint sind damit häufig Vollzeitbeschäftigten, deren Lohn nicht ausreicht, um auf dem soziokulturellen Existenzminimum zu leben. Das ist aber nur eine mögliche Variante. In der Mehrzahl der Fälle wird eher das Arbeitslosengeld II durch Erwerbseinkommen ergänzt und der Leistungsanspruch verringert.

Merkmal	Berichtsmonat	Veränderung zum Vorjahr		Anteile in %
		absolut	in %	
	1	2	3	4
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) August 2016				
Insgesamt	24.706	419	1,7	
erwerbstätige ELB	6.543	- 260	- 3,8	100
abhängig erwerbstätig	5.695	- 180	- 3,1	87,0
bis 450 Euro	2.230	- 168	- 7,0	34,1
über 450 bis 850 Euro	1.243	- 43	- 3,3	19,0
über 850 bis 1200 Euro	1.173	75	6,8	17,9
über 1200 Euro	1.049	- 44	- 4,0	16,0
selbständig erwerbstätig	894	- 94	- 9,5	13,7
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) Mai 2016				
Insgesamt	24.234	- 553	- 2,2	
erwerbstätige ELB	6.581	- 417	- 6,0	100
abhängig erwerbstätig	5.699	- 351	- 5,8	86,6
in sozialvers.-pflichtiger Beschäftigung	3.583	- 168	- 4,5	54,4
in Vollzeit beschäftigt	1.048	- 274	- 20,7	15,9
in Teilzeit beschäftigt	2.535	106	4,4	38,5
ausschließlich geringfügig beschäftigt	1.685	- 86	- 4,9	25,6
selbständig erwerbstätig	936	- 65	- 6,5	14,2

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

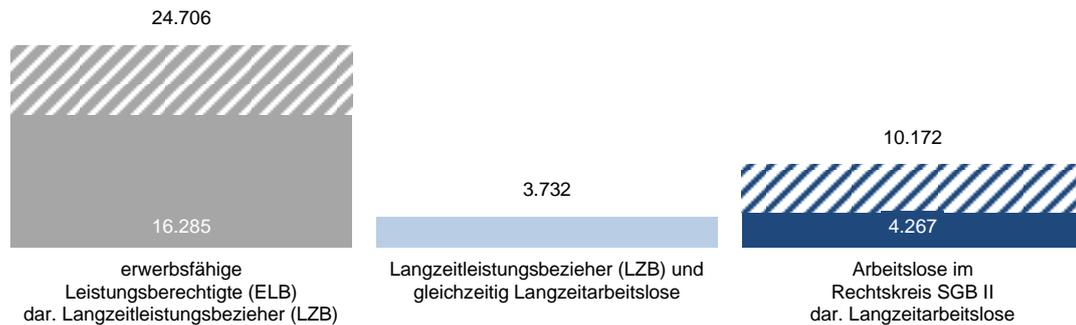
[Methodische Hinweise](#)

[Weiterführende Informationen](#)

3.4 Langzeitleistungsbezieher (LZB) und Langzeitarbeitslose im Rechtskreis SGB II

Jobcenter Halle (Saale), Stadt

August 2016 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten



Langzeitleistungsbezieher (LZB) und Langzeitarbeitslose:

Langzeitleistungsbezieher gemäß § 48a SGB II sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate erwerbsfähige Leistungsberechtigte waren. Als Langzeitarbeitslose gelten alle Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung 1 Jahr und länger arbeitslos gemeldet waren. Darüber hinaus fängt bei bestimmten Unterbrechungen die Messung der Dauer der Arbeitslosigkeit von vorne an.

Arbeitslosigkeit ist keine notwendige Voraussetzung um Arbeitslosengeld II beziehen zu können. Arbeitslosengeld II kann auch ergänzend zu Einkommen aus Erwerbstätigkeit bezogen werden, wenn dieses Einkommen oder vorhandenes Vermögen nicht zur Deckung des Bedarfs ausreicht.

Merkmal	Aug 16	Veränderung zum Vorjahr		Anteile in %
		absolut	in %	
	1	2	3	4
Langzeitleistungsbezieher				
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	24.706	419	1,7	
Langzeitleistungsbezieher (LZB)	16.285	- 995	- 5,8	100
Männer	7.788	- 473	- 5,7	47,8
Frauen	8.497	- 522	- 5,8	52,2
unter 25 Jahre	1.422	- 33	- 2,3	8,7
25 bis unter 50 Jahre	9.513	- 683	- 6,7	58,4
50 Jahre und älter	5.350	- 279	- 5,0	32,9
55 Jahre und älter	3.354	- 179	- 5,1	20,6
Alleinerziehende ¹⁾	2.824	- 109	- 3,7	17,3
Ausländer	1.778	20	1,1	10,9
Langzeitarbeitslose				
Arbeitslose im Rechtskreis SGB II	10.172	- 733	- 6,7	
Langzeitarbeitslose	4.267	- 262	- 5,8	100
Männer	2.307	- 170	- 6,9	54,1
Frauen	1.960	- 92	- 4,5	45,9
15 bis unter 25 Jahre	102	- 7	- 6,4	2,4
25 bis unter 50 Jahre	2.551	- 104	- 3,9	59,8
50 Jahre und älter	1.614	- 151	- 8,6	37,8
55 Jahre und älter	991	- 109	- 9,9	23,2
Alleinerziehende ²⁾	642	73	12,8	15,0
Ausländer	426	13	3,1	10,0

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

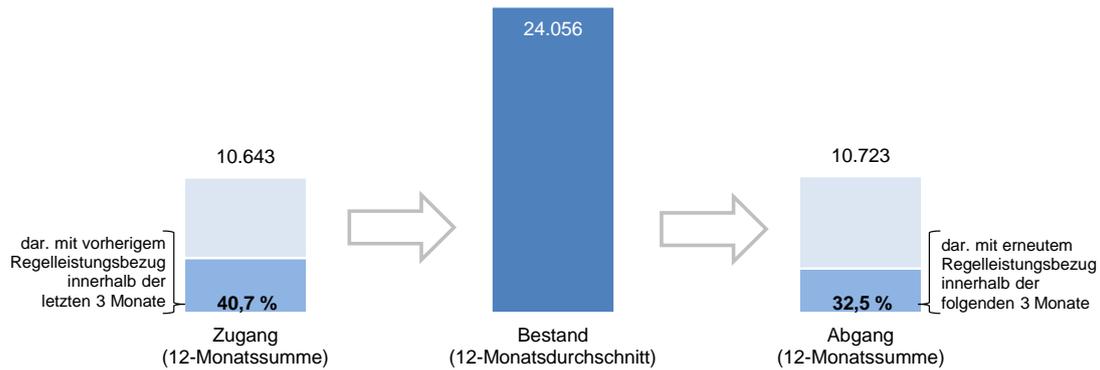
1) Als Alleinerziehende bezeichnet man Elternteile, die minderjährige, d. h. unter 18 Jahre alte Kinder, alleine betreuen und erziehen. Unerheblich ist dabei der Familienstand des Alleinerziehenden (ledig, verwitwet, dauernd getrennt lebend, geschieden) und wer im juristischen Sinn für das Kind sorgeberechtigt ist.

2) In der Arbeitslosen-/Arbeitsuchenden-Statistik wird das Merkmal Alleinerziehend für beide Rechtskreise auf der Basis von Prozessdaten aus den Vermittlungssystemen ermittelt; diese entstehen durch eine Befragung des Arbeitslosen bzw. des Arbeitsuchenden. Insofern liegt eine andere Erhebungslogik zugrunde als in der Grundsicherungsstatistik. Deshalb sind die Zahlen aus der Arbeitslosenstatistik zu den arbeitslosen Alleinerziehenden im Rechtskreis SGB II nicht exakt deckungsgleich mit den Zahlen aus der Grundsicherungsstatistik zu den arbeitslosen erwerbsfähigen Alleinerziehenden und haben möglicherweise nicht die gleiche Aktualität.

3.5 Zu- und Abgänge in/aus Regelleistungsbezug: erwerbsfähige Leistungsberechtigten (ELB)

Jobcenter Halle (Saale), Stadt

August 2016 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten



Dynamik auf Ebene des Regelleistungsbezugs

Der Bestand an leistungsberechtigten Personen ist kein fester Block. Vielmehr sind Bewegungen in und aus dem Regelleistungsbezug vorhanden. Die Analyse dieser Bewegungen liefert wichtige Informationen über die Dynamik, die aus den Bestandszahlen nicht ablesbar ist. Statusänderungen aufgrund kurzzeitiger Unterbrechungen, die nicht länger als 7 Tage dauern, werden nicht gezählt.

Allerdings sollten bei der Bewertung der Dynamik auch die Vorbezüge (SGB II oder SGB III Leistungen) beim Zugang und ein erneuter Regelleistungsbezug nach Abgang betrachtet werden. Bei Zugängen wird der Zeitraum zwischen Zugangsdatum und Beendigung des letzten Regelleistungsbezugs bzw. des letzten Leistungsbezuges von SGB III Leistungen betrachtet, bei Abgängen die Dauer der Unterbrechung zwischen Abgangsdatum und nächstem erneuten Zugangsdatum.

Merkmal	Aug 16	Veränderung zum Vorjahr		Anteile in %	gl. 12-Monats-summe Sep 15 bis Aug 16	Veränderung zum Vorjahr		Anteile in %
		absolut	in %			absolut	in %	
		1	2			3	4	
Zugang in Regelleistungsbezug:								
Regelleistungsberechtigte (RLB)	1.672	391	30,5		16.717	1.513	10,0	
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	1.076	269	33,3	100	10.643	950	9,8	100
mit vorherigem Regelleistungsbezug	734	69	10,4	68,2	7.771	5	0,1	73,0
innerhalb der letzten 12 Monate	536	70	15,0	49,8	5.866	251	4,5	55,1
dav. länger als 3 und weniger als 12 Monate zurück	167	28	20,1	15,5	1.538	- 81	- 5,0	14,5
innerhalb der letzten 3 Monate	369	42	12,8	34,3	4.328	332	8,3	40,7
dar. bis 7 Tage bei anderem Träger	100	50	100,0	9,3	749	250	50,1	7,0
mit vorherigem SGB III-Leistungsbezug	279	- 2	- 0,7	25,9	3.424	- 326	- 8,7	32,2
länger als 3 Monate zurück	228	- 4	- 1,7	21,2	2.781	- 232	- 7,7	26,1
innerhalb der letzten 3 Monate	51	2	4,1	4,7	643	- 94	- 12,8	6,0
Abgang aus Regelleistungsbezug:								
Regelleistungsberechtigte (RLB)	1.356	- 263	- 16,2		16.146	244	1,5	
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	948	- 163	- 14,7	100	10.723	- 314	- 2,8	100
mit erneutem Regelleistungsbezug	284	- 54	- 16,0	30,0	3.484	86	2,5	32,5
innerhalb der folgenden 3 Monaten								

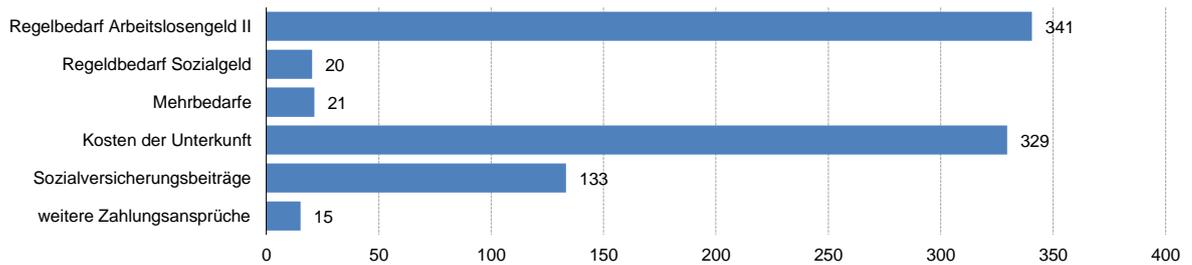
© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

3.6 Zahlungsansprüche für Bedarfsgemeinschaften (BG) nach dem SGB II

Jobcenter Halle (Saale), Stadt

August 2016 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

Durchschnittliche Zahlungsansprüche pro BG (bezogen auf alle BG) in Euro



Regelbedarf Arbeitslosengeld II und Sozialgeld:

Neben den Zahlungsansprüchen für den Regelbedarf Arbeitslosengeld II (§ 20 SGB II) und Sozialgeld (§ 23 SGB II) weist die Statistik der BA Mehrbedarfe (§ 21 SGB II) und Zahlungsansprüche für Unterkunft und Heizung (KdU) (§ 22 SGB II) als Gesamtregelleistungen (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) aus. Anspruch auf diese Zahlungen haben nur Regelleistungsberechtigte (RLB).

Des Weiteren werden auch Zahlungsansprüche für Sozialversicherungsbeiträge und weitere Zahlungsansprüche - sonstige Leistungen (§ 24 Abs. 3 SGB II), unabwiesbarer Bedarf (§ 24 Abs. 1 SGB II), Zuschuss zu Versicherungsbeiträgen (§ 26 SGB II), Leistungen für Auszubildende (§ 27 SGB II) - ausgewiesen. Anspruch auf diese Zahlungen haben Leistungsberechtigte (LB).

Merkmal	Höhe der Zahlungsansprüche (in Tsd. Euro)	Veränderung zum Vorjahr		Zahlungsanspruch je BG insgesamt (in Euro)	Zahlungsanspruch je BG mit diesem Zahlungsanspruch (in Euro)	Bestand BG mit diesem Zahlungsanspruch
		absolut	in %			
	1	2	3	4	5	6
Summe Zahlungsansprüche / Anzahl Bedarfsgemeinschaften (BG)						
Insgesamt	16.773	852	5,4	860	861	19.470
Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld)						
Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld)	13.877	853	6,6	712	714	19.430
Regelbedarf Arbeitslosengeld II	6.640	300	4,7	341	387	17.147
Regelbedarf Sozialgeld	397	78	24,3	20	135	2.933
Mehrbedarfe	418	1	0,3	21	91	4.594
Kosten der Unterkunft	6.423	475	8,0	329	343	18.745
laufende Kosten der Unterkunft	6.384	449	7,6	327	341	18.743
Sozialversicherungsbeiträge ¹⁾						
Sozialversicherungsbeiträge	2.599	- 158	- 5,7	133	135	19.282
weitere Zahlungsansprüche						
weitere Zahlungsansprüche	296	157	112,9	15	617	480
sonstige Leistungen	272	173	175,6	14	717	379
unabwiesbarer Bedarf	13	3	30,0	1	468	27
Sozialvers.-leistungen zur Vermeidung von Hilfebedürftigkeit ²⁾	1	0	10,5	0	149	7
Leistungen für Auszubildende	11	- 19	- 63,8	1	159	68

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Einschließlich Sozialversicherungszuschüsse, ab Januar 2011 ohne Zuschüsse zur Rentenversicherung, da die Rentenversicherungspflicht der Arbeitslosengeld II-Empfänger gemäß § 3 S. 1 Nr. 3a SGB VI zum 1.1.2011 entfallen ist.

2) Überschreitet das anzurechnende Einkommen den Bedarf einer BG, hat diese grds. keinen Anspruch auf Leistungen n. dem SGB II und muss sich ggf. selbst kranken- und pflegeversichern. Durch Zahlung dieser Beiträge kann es dazu kommen, dass Hilfebedürftigkeit i. S. d. SGB II eintritt. Sowohl die Beiträge zur gesetzlichen bzw. privaten KV und PV, als auch der Zusatzbeitrag zur gesetzlichen KV können auf Antrag übernommen werden (§26 SGB II). Der Zuschuss ist auf den Betrag begrenzt, der zur Vermeidung der Hilfebedürftigkeit erforderlich ist.

[Methodische Hinweise](#)

[Weiterführende Informationen](#)

4.1 Teilnehmer in ausgewählten arbeitsmarktpolitischen Instrumenten - nach der Kostenträgerschaft der Teilnehmer im Rechtskreis SGB II

Jobcenter Halle (Saale), Stadt

August 2016 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

Verteilung des Teilnehmerbestands in Prozent



Die in der Förderstatistik abgebildete Systematik fasst die Instrumente nach dem jeweiligen Arbeitsmarktkontext in Kategorien zusammen, die sich hinsichtlich ihrer Reihenfolge und Bezeichnung an der gesetzlichen Grundlage orientieren. Gleichzeitig besteht eine Übereinstimmung mit der in der EU gültigen Systematik arbeitsmarktpolitischer Eingriffe. Im Rechtskreis SGB II überwiegen die Kategorien "Aktivierung und berufliche Eingliederung" und "Beschäftigung schaffende Maßnahmen". Letztere ist in der Tendenz stark rückläufig.

Die Förderstatistik zählt Förderfälle bzw. Teilnahmen, nicht Personen. Folglich wird eine Person, die in einem Zeitraum oder zu einem Zeitpunkt mehrere Förderleistungen erhält, mehrfach gezählt. Die regionale Zuordnung der Teilnehmerdaten erfolgt nach dem Wohnortprinzip, die Rechtskreiszuordnung eines Teilnehmers richtet sich nach der Kostenträgerschaft für die Maßnahme. Eintritte und Bestand unterliegen recht großen jahreszeitlichen Schwankungen. Einfluss haben z.B. die Lage von Feiertagen oder Ferien, der Beginn des Ausbildungsjahres, aber auch die Geschäftspolitik der Träger. Um die zugrundeliegende Entwicklung besser beurteilen zu können, werden neben den Monatswerten gleitende 12-Monatswerte herangezogen.

Instrumente	Aug 16	Veränderung zum Vorjahr		Anteile in %	gleitende 12-Monatssumme (Zugang) bzw. gleitender 12-Monatsdurchschnitt (Bestand)	Veränderung zum Vorjahr		Anteile in %
		absolut	in %			absolut	in %	
		1	2			3	4	
Eintritte								
Summe der Instrumente mit Einmalleistungen	1.403	103	7,9	100	14.161	- 2.355	- 14,3	100
Summe der Instrumente ohne Einmalleistungen	887	333	60,1	63,2	7.781	- 485	- 5,9	54,9
Aktivierung und berufliche Eingliederung	952	- 40	- 4,0	67,9	9.836	*	*	69,5
dar. Maßn. zur Aktivierung u. berufl. Eingliederung	459	191	71,3	32,7	3.613	- 213	- 5,6	25,5
Vermittlungsbudget	491	- 233	- 32,2	35,0	6.214	- 1.850	- 22,9	43,9
Berufswahl und Berufsausbildung	10	3	42,9	0,7	146	23	18,7	1,0
Berufliche Weiterbildung	95	- 19	- 16,7	6,8	1.130	- 285	- 20,1	8,0
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	182	56	44,4	13,0	1.689	88	5,5	11,9
Förderung abhängiger Beschäftigung	161	54	50,5	11,5	1.473	105	7,7	10,4
dar. Eingliederungszuschuss	41	3	7,9	2,9	588	- 110	- 15,8	4,2
Förderung der Selbständigkeit	21	2	10,5	1,5	216	- 17	- 7,3	1,5
bes. Maßnahmen z. Teilhabe behinderter Menschen	8	-	-	0,6	65	- 15	- 18,8	0,5
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	156	103	194,3	11,1	1.295	- 100	- 7,2	9,1
dar. Arbeitsgelegenheiten	151	98	184,9	10,8	959	- 435	- 31,2	6,8
Förderung von Arbeitsverhältnissen	-	-	x	-	-	-	x	-
Freie Förderung / Sonstige Förderung	-	-	x	-	-	*	*	-
nachrichtlich: kommunale Eingliederungsleistungen	20	8	66,7	1,4	265	51	23,8	1,9
Bestand								
Summe der Instrumente	3.136	518	19,8	100	2.549	- 419	- 14,1	100
Aktivierung und berufliche Eingliederung	811	347	74,8	25,9	478	- 85	- 15,1	18,8
dar. Maßn. zur Aktivierung u. berufl. Eingliederung	809	347	75,1	25,8	477	- 85	- 15,0	18,7
Berufswahl und Berufsausbildung	110	- 24	- 17,9	3,5	136	- 22	- 13,9	5,3
Berufliche Weiterbildung	512	- 48	- 8,6	16,3	537	- 115	- 17,6	21,1
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	789	82	11,6	25,2	665	- 81	- 10,9	26,1
Förderung abhängiger Beschäftigung	682	94	16,0	21,7	552	- 58	- 9,6	21,7
dar. Eingliederungszuschuss	295	- 45	- 13,2	9,4	286	- 84	- 22,7	11,2
Förderung der Selbständigkeit	107	- 12	- 10,1	3,4	113	- 23	- 16,7	4,4
bes. Maßnahmen z. Teilhabe behinderter Menschen	38	- 17	- 30,9	1,2	48	- 19	- 28,2	1,9
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	876	178	25,5	27,9	685	- 98	- 12,5	26,9
dar. Arbeitsgelegenheiten	581	- 116	- 16,6	18,5	526	- 222	- 29,7	20,6
Förderung von Arbeitsverhältnissen	-	*	*	-	0	- 2	- 92,9	0,0
Freie Förderung / Sonstige Förderung	-	-	x	-	0	0	200,0	0,0
nachrichtlich: kommunale Eingliederungsleistungen	156	20	14,7	5,0	137	- 6	- 4,0	5,4

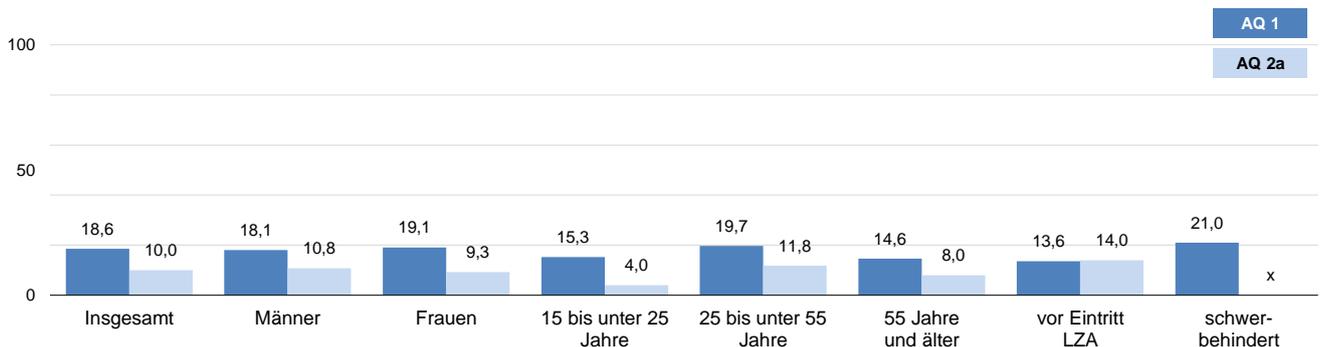
© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

4.2 Bestand an Teilnehmern in ausgewählten arbeitsmarktpolitischen Instrumenten - nach Personenmerkmalen im Rechtskreis SGB II

Jobcenter Halle (Saale), Stadt

August 2016 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

Arbeitsmarktorientierte, SGB II-bezogene Aktivierungsquoten AQ1 und AQ2a im gleitenden Jahresdurchschnitt (in Prozent)



Statistische Ergebnisse zur **Aktivierung** beschreiben, wie viele Arbeitsuchende sich mit Hilfe von Instrumenten der Arbeitsförderung aktiv an der Überwindung von Arbeitslosigkeit und/oder Hilfebedürftigkeit beteiligen. Die Aktivierungsquote ist bestandsorientiert und weist stichtagsbezogen den Anteil der aktivierten Personen an

- AQ1: allen Teilnehmenden plus Arbeitslosen
- AQ2a: an allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten aus.

Dabei ist der Bestand an Maßnahmeteilnehmern kein starrer Block. Vielmehr treten Teilnehmer laufend ein und aus. Je kürzer die Maßnahmen, desto höher der Umschlag und umso mehr Menschen werden bei gleichem Bestandsvolumen erreicht. Dies wird deutlicher in einer (gleitenden) Jahresdurchschnittsbetrachtung. Zahlreiche arbeitsmarktpolitische Maßnahmen reduzieren den gesamtwirtschaftlichen Bestand an Arbeitslosen vorübergehend dadurch, dass zuvor arbeitslose Personen für die Dauer ihrer Teilnahme nicht mehr als Arbeitslose gezählt werden (§ 16 Abs. 2 SGB III). Diese sogenannte **Entlastungswirkung** ist besonders dann von Bedeutung, wenn ihre Veränderung einen Beitrag zur Erklärung von (gegenläufigen) Veränderungen der Arbeitslosigkeit leistet (vgl. Unterbeschäftigung).

	Insgesamt	darunter (Sp. 1):						
		Männer	Frauen	15 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 Jahre und älter	vor Eintritt langzeit-arbeitslos	schwerbehinderte Menschen
		1	2	3	4	6	7	8
Bestand								
Summe der Instrumente	3.136	1.838	1.298	299	2.414	423	959	146
Aktivierung und berufliche Eingliederung	811	499	312	141	564	106	311	28
dar. Maßn. zur Aktivierung u. berufl. Eingliederung	809	497	312	141	562	106	311	26
Berufswahl und Berufsausbildung	110	63	47	84	26	-	5	-
Berufliche Weiterbildung	512	292	220	22	481	9	163	14
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	789	458	331	40	695	54	173	58
Förderung abhängiger Beschäftigung	682	393	289	*	594	*	153	*
dar. Eingliederungszuschuss	295	167	128	28	245	22	61	3
Förderung der Selbständigkeit	107	65	42	*	101	*	20	*
bes. Maßnahmen z. Teilhabe behinderter Menschen	38	20	18	3	35	-	3	7
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	876	506	370	9	613	254	304	39
dar. Arbeitsgelegenheiten	581	354	227	9	405	167	187	28
Förderung von Arbeitsverhältnissen	-	-	-	-	-	-	-	-
Freie Förderung / Sonstige Förderung	-	-	-	-	-	-	-	-
nachrichtlich: kommunale Eingliederungsleistungen	156	107	49	5	144	7	41	3
Aktivierungsquote in %								
arbeitsmarktorientierte, SGB II-bezogene AQ 1	22,9	23,8	21,8	19,7	23,8	20,4	18,3	25,9
im gl. 12-Monatsdurchschnitt	18,6	18,1	19,1	15,3	19,7	14,6	13,6	21,0
arbeitsmarktorientierte ELB-bezogene AQ 2a	12,2	13,9	10,5	5,2	14,3	11,1	18,7	
im gl. 12-Monatsdurchschnitt	10,0	10,8	9,3	4,0	11,8	8,0	14,0	

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Sowohl bei den Aktivierungsquoten (AQ) als auch im Bestand wird in dieser Auswertung das Alter am jeweiligen Stichtag zugrunde gelegt (nicht das Alter bei Eintritt).

[Produkt "Aktivierungsquoten"](#)

[Glossar "Förderstatistik und Eingliederungsbilanz" inkl. Aktivierungsquote](#)

Statistik-Infoseite

Im **Internet** finden Sie weiterführende Informationen der Statistik der Bundesagentur für Arbeit unter:

<http://statistik.arbeitsagentur.de>

Statistische Daten erhalten Sie unter "Statistik nach Themen":

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Statistik-nach-Themen-Nav.html>

Es werden folgende Themenbereiche angeboten:

[Arbeitsmarkt im Überblick](#)
[Arbeitslose, Unterbeschäftigung und Arbeitsstellen](#)
[Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen](#)
[Ausbildungsstellenmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
[Leistungen SGB III](#)
[Statistik nach Berufen](#)
[Statistik nach Wirtschaftszweigen](#)
[Zeitreihen](#)
[Eingliederungsbilanzen](#)
[Amtliche Nachrichten der BA](#)
[Kreisdaten](#)

Daten bis 12/2004 finden Sie unter dem Menüpunkt "[Archiv bis 2004](#)"

Glossare zu den verschiedenen Fachstatistiken finden Sie hier:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Glossare/Glossare-Nav.html>

Es werden folgende Themenbereiche angeboten:

[Arbeitsmarkt](#)
[Ausbildungsstellenmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Förderstatistik/Eingliederungsbilanzen](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
[Leistungen SGB III](#)

Hintergründe zur Statistik nach dem SGB II und III und zur Datenübermittlung nach § 51b SGB II finden Sie unter dem Auswahlpunkt "Grundlagen":

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Grundlagen-Nav.html>

Die **Methodischen Hinweise** der Statistik finden Sie unter [Methodische Hinweise](#).

Linkliste Jobcenter: weiterführende Informationen

Die Statistik der Bundesagentur für Arbeit bietet Ihnen auf ihren Internetseiten eine Vielzahl an weiteren Daten und Interpretationshinweisen. Die nachfolgenden Links sollen Sie bei der Suche unterstützen. Zusätzlich beinhaltet dieses Produkt auf den einzelnen Auswertungsblättern inhaltlich passende Informationen, Hinweise und Verlinkungen.

Startseite der Statistik der Bundesagentur für Arbeit:

<http://statistik.arbeitsagentur.de>

Über "**Grundlagen**" erhalten Sie u.a. die Möglichkeit, sich über die statistischen Standards näher zu informieren. Mittels der "Kurzinformationen" oder "Qualitätsberichte" erhalten Sie z.B. grundlegende Hinweise zu den einzelnen Fachstatistiken. Ihr Grundwissen können Sie z.B. über "Glossare" und "Methodenberichte" vertiefen. Direkt zu erreichen sind z.B. die

Methodische Hinweise zu den verschiedenen Fachstatistiken über:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodische-Hinweise/Meth-Hinweise-Nav.html>

Die **Glossare** zu den verschiedenen Fachstatistiken finden Sie hier:

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Glossare/Glossare-Nav.html>

Eine Vielzahl an **Daten** erreichen Sie insbesondere über "**Statistik nach Themen**".

Gut zu wissen: Für die meisten Jobcenter können auch die Daten der gebietsgleichen Kreise genutzt werden.

Übersicht zu den "**Schnittmengen**" zwischen Kreis- und Jobcentergrenzen ---> [Übersicht Schnittmengen Kreis=Jobcenter](#)

Produkte mit Jobcenter-Daten sind zusätzlich hier gebündelt zusammengestellt:

allgemein: [Themen und Produkte](#)

Als Startpunkt für Informationen und Daten zu SGB II-Vergleichstypen kann die folgende Seite dienen:

[Typisierungen der Bundesagentur für Arbeit](#)

Das Jobcenter Halle (Saale), Stadt wird in der SGB II-Typisierung 2014 dem 'Typ IIIe' zugeordnet.

Zu diesem Typ gehören:

JC Rostock, Hansestadt, JC Schwerin, Landeshauptstadt, JC Cottbus, Stadt, JC Dahme-Spreewald, JC Frankfurt (Oder), Stadt, JC Brandenburg an der Havel, Stadt, JC Potsdam, Stadt, JC Halle (Saale), Stadt, JC Magdeburg, Landeshauptstadt, JC Chemnitz, Stadt, JC Dresden, Stadt, JC Leipzig, Stadt, JC Erfurt, Stadt, JC Weimar, Stadt, JC Gera, Stadt, JC Jena, Stadt und JC Eisenach, Stadt.

Die Jobcenter in diesem Typ werden als 'Überwiegend Städte in den neuen Bundesländern mit geringem Beschäftigungspotenzial in einfachen Tätigkeiten und hohem Risiko zur Verfestigung des Langzeitleistungsbezugs' charakterisiert.

Für Jobcenter finden Sie eine weitere Zusammenstellung aktueller Kennzahlen und Fachinformationen zur Grundsicherung für Arbeitsuchende auf der vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) initiierten Seite:

[SGB II - Informationsplattform](#)

Weitere Daten und Informationen können über die regionalen Statistik-Services angefordert werden (vgl. Impressum).